

Ein Messebesuch, der Appetit auf mehr macht: Der IFK auf der therapie HAMBURG

Erschienen am 19.11.2026

Was haben Franzbrötchen und Therapie gemeinsam? Beides tut gut – Franzbrötchen der Seele, Therapie dem Körper. Nach dieser Formel müsste die therapie HAMBURG die Besucher regelrecht in Hochstimmung versetzen, denn dort gab es Anfang November reichlich von beidem. Auf dem Branchentreff im Norden dreht sich alles um neue Impulse, innovative Ideen und die Vernetzung innerhalb der Branche. Neben 225 Ausstellern aus zwölf Ländern war auch der IFK vor Ort und nutzte die Messe für den Austausch mit Mitgliedern und Interessierten.

Von der ersten Minute an herrschte reger Andrang am Stand des Berufsverbands. Ob allgemeine Fragen zu dessen Arbeit und Leistungen, Auskünfte zu konkreten Abrechnungsfragen, Austausch über die aktuellen berufspolitischen Entwicklungen oder um einfach nur einmal das Gesicht derjenigen zu sehen, mit denen man zuletzt im Rahmen seiner Kassenzulassung telefonisch oder per E-Mail in Kontakt stand. Die Beweggründe für einen Besuch des Messestands hätten vielfältiger kaum sein können.

Daneben wartete der IFK am Freitag noch mit einem ganz besonderen Highlight auf: Denn am ersten Messetag stand traditionell die Preisverleihung des Businessplanwettbewerbs an. Seit 2020 ruft der IFK jährlich Schüler und Studenten der Physiotherapie auf, einen Businessplan für eine fiktive Praxisgründung zu entwickeln und beim Verband einzureichen. Alle eingesendeten Konzepte werden von einer fachkundigen Jury aus Praxisinhabern und einer Betriebswirtin geprüft und bewertet. Die beiden Pläne mit der höchsten Punktzahl werden jedes Jahr auf der therapie DÜSSELDORF beziehungsweise HAMBURG verkündet.

Ebendiese Gewinnerverkündung stand am 6. November in der Hansestadt an und sorgte für volle Sitzreihen im Vortragsbereich der Messe. Sarah-Christin Renner, Referentin Kassenverhandlungen und Wirtschaft aus der IFK-Geschäftsstelle, spannte die Zuschauer glücklicherweise nicht lange auf die Folter und verkündete ohne Umschweife die Namen der Gewinner: Mit ihrem Businessplan „Physio up´n Dörp. Neugründung einer Praxis für Physiotherapie mit Hausbesuchs- und Präventionsangebot im ländlichen Raum“ belegte Imke Thomann den ersten Platz und darf sich somit über ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro freuen. Den zweiten Platz und damit ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro erzielte Joshua Papenbrock mit „Standfest – Physiotherapie & Sturzprävention. Die erste auf die Generation 65+ spezialisierte Physiotherapiepraxis in Ibbenbüren“.

Wie der Titel von Thomanns Businessplan schon erahnen lässt, geht es bei diesem Konzept um den adäquaten Zugang zu physiotherapeutischer Versorgung auf dem Land und somit um Chancengleichheit. Fehlende Physiotherapiepraxen in direkter Nähe lassen den regelmäßigen Praxisbesuch für Bewohner ländlicher Regionen zu einer großen Herausforderung werden, insbesondere bei eingeschränkter Mobilität. Diesem Problem begegnet die Lübeckerin mit Dorfrunden, durch die die Physiotherapie in direkter Nähe der Patienten stattfinden kann. Ein weiteres Kernstück ihrer fiktiven Praxis stellen Präventionskurse dar, für die Gemeinschaftshäuser genutzt werden, die in der Regel ohnehin vorhanden sind. Durch diese zusätzliche Nutzung werden die Räumlichkeiten zu Orten der Begegnung und des Austausches, wodurch sie ein Stück weit „wiederbelebt“ werden. Die Versorgung auf dem Land zu verbessern, ist für die Auszubildende eine echte Herzensangelegenheit, die sie auch in Zukunft weiterverfolgen möchte. Zunächst einmal stehen jedoch der Ausbildungsabschluss und das Sammeln von Berufserfahrungen auf der Agenda.

Papenbrock ließ sich für seinen Businessplan von Studien anregen, denen zufolge jeder vierte Mensch ab 65 Jahren einmal im Jahr stürzt. Die erschreckenden Zahlen motivierten den 22-jährigen, sich mit seiner fiktiven Praxis auf diese Zielgruppe zu spezialisieren. Auch er konzentrierte sich in seiner Ausarbeitung zum einen auf Präventionskurse, zum anderen auf Trainingstherapie. In Letzterer findet angeleitetes Krafttraining statt, durch das die Patienten befähigt werden, später selbstständig Übungen durchzuführen. Einen weiteren Schwerpunkt seines Businessplans bilden sogenannte Sturzchecks, bei denen es sich um standardisierte Anamnesebögen handelt, anhand derer Therapeuten das Sturzrisiko bewerten. Der frisch examinierte Physiotherapeut beschäftigt sich schon seit längerem mit dem Thema Selbstständigkeit. Daher bot die Teilnahme am Businessplanwettbewerb eine hervorragende Möglichkeit, die Existenzgründung in einem Testszenario durchzuspielen. Ideen für die Selbstständigkeit hat der Warendorfer bereits viele – nun steht aber erst einmal der Abschluss seines dualen Studiums an, das er an der Hochschule Osnabrück absolviert.

Vor der Preisverleihung hatte Julia Stollberg-Döring in einem informativen und kurzweiligen Vortrag über die finanziellen Herausforderungen einer Selbstständigkeit aufgeklärt und dem überwiegend jungen Publikum praktische Tipps für die Existenzgründung mit auf den Weg gegeben. Döring ist als selbstständige Finanzberaterin unter anderem für die SE-Gruppe (die Makler-Unternehmen der Helmsauer-Gruppe) tätig, von der die Preisgelder gesponsert wurden. Zuvor hatte Horst Lutz das Publikum mit einigen Übungen aus der Life Kinetik aufgelockert und wortwörtlich Bewegung in die sonst eher statischen Messevorträge gebracht. Bei Life Kinetik handelt es sich um eine Trainingsform, die Wahrnehmungsaufgaben mit kognitiven Herausforderungen und ungewohnten körperlichen Aktivitäten verbindet. Dabei ist das Ziel, viele neue Verbindungen zwischen den Gehirnzellen zu schaffen, um im Alltag leistungsfähiger zu werden.

Für den IFK war die therapie HAMBURG ein perfekter Abschluss des Messejahrs 2026, der Lust auf die nächsten Veranstaltungen macht. Ganz so lange dauert es zum Glück nicht mehr: Bereits Ende Januar (29.01. bis 31.01.2027) geht es zur therapro nach Stuttgart. Und alle Studenten sowie Schüler, die ebenfalls am Businessplanwettbewerb teilnehmen möchten, dürfen sich gerne schon einmal den September vormerken. Dann nämlich werden die nächsten Gewinner gekürt. Die Ausschreibung zum Wettbewerb erfolgt im Frühjahr 2027.